



# Pfarrblatt

St. Marein am Pickelbach

Ausgabe 12 / Dezember 2021

—DU—  
BIST  
*Licht*





## Du bist Licht

In dieser zunehmend herausfordernden und oft unübersichtlichen Zeit sehnen wir uns nach

unbeschwerten Momenten mit Menschen, die uns nahestehen. Scheinbare Selbstverständlichkeiten wie ein spontanes Treffen mit Freunden oder gemeinsame Feste mit der ganzen Familie sind zu Lichtblicken geworden.

Unter dem Motto „Du bist Licht“ begeht die Katholische Kirche Steiermark 2021 die Advent- und Weihnachtszeit. Bischof Wilhelm Krautwaschl: „Zu Weihnachten feiern wir das göttliche Licht. Mit Jesus Christus kommt Orientierung für uns Menschen. Dieses Licht leuchtet auch in uns, auch wir können für andere Menschen Licht sein. Ich wünsche Ihnen, dass Sie gegen Weihnachten hin dieses Licht erfahren und auch für andere Licht sind. Die Freude zwischenmenschlicher Wärme und Gottes Segen erfülle und begleite Sie hin zum Geburtsfest Jesus.“

Verehrte Leserinnen und Leser unseres Pfarrblattes! Licht ist die Grundlage allen Lebens. Die Energie des Lichtes erhält alle Lebensprozesse. Doch Licht ist nicht nur Energie, es ist auch Schwingung, sagen die Physiker. Und letztlich ist alles im Universum aus dieser Schwingung aufgebaut. Jede Art von Materie kann man also auch als Schwingung definieren. Den Anfang des Universums kann man sich vielleicht als eine Art „Urlicht“ vorstellen, aus dem später alles andere entstanden ist. Licht ist Leben und schafft Leben. In einem Mystikbuch habe ich den

Satz gefunden:

Im Anfang war das Licht. Das erinnert an den Beginn des Johannesevangeliums: „Im Anfang war das Wort.“ Im griechischen Urtext steht dort für Wort „Logos“. Und das bedeutet „göttliche Schöpferkraft“. Die göttliche Schöpferkraft kann man sich auch als Licht vorstellen. Im Anfang war das Licht. Doch das Licht blieb nicht für sich allein. Es wollte sichtbar und erfahrbar werden. Es wollte bei den Menschen wohnen. In Jesus Christus kommt das Licht in die Finsternis. In diesem Menschen kommt Gottes Licht in diese Welt, wird spürbar und greifbar für die, die sich ihm öffnen.

Gottes Licht macht diese Welt hell, damit die Menschen nicht im Dunkeln tappen. Es gibt die Orientierung auf das Ewige, auf das Bleibende, auf das, was trägt und Hoffnung schenkt im Leben. Kinder haben manchmal Angst vor dem Dunkeln. Erwachsene denken, sie hätten diese Angst überwunden. Aber wenn wir ehrlich sind: Sie ist doch da, sie begleitet uns doch immer auf Schritt und Tritt. Die Angst ist da vor der Dunkelheit, vor der Unsicherheit, vor dem Fallen ins Bodenlose.

Christus ist für viele Menschen wie ein Lichtstrahl im Dunklen, der das Dunkle erträglich macht. Durch diesen Lichtstrahl verschwindet die Dunkelheit zwar nicht, die Nacht bleibt und die Angst auch, aber durch diesen Lichtstrahl wird alles erträglicher. Im letzten sind wir in vielen Lebenssituationen wie Kinder im Dunklen; wir sind abhängig von Gottes Licht, von seiner Klarheit und Wärme.

Da beginnt der Glaube. Zu erkennen: Ich bin abhängig von

dem, der das Leben selbst ist, ich brauche ihn, der helles und strahlendes Licht ist, ich sehne mich nach ihm, der allein Wärme und Hoffnung schenken kann. Christsein heißt: An das Licht glauben, damit wir Kinder des Lichtes werdet.

Kinder des Lichtes sein - das klingt nach einem hohen Anspruch. Doch ich versuche es einfach auszudrücken: Jeder Mensch wünscht sich, auf andere Menschen positiv zu wirken, gut anzukommen, eine gute Ausstrahlung zu haben. Die Ausstrahlung eines Menschen hat etwas mit Licht zu tun. Und diese Ausstrahlung kommt von innen.

Ich wünsche uns allen, dass wir in der kommenden Advent- und Weihnachtszeit von Gottes Licht berührt, erfüllt und immer mehr verwandelt werden zu Kindern des Lichtes.

„Komm, wahres Licht,  
komm, ewiges Leben,  
komm, verborgenes Mysterium,  
komm, Unaussprechlichkeit,  
komm, abendloses Leuchten,  
komm, der Toten Auferstehung,  
komm, immer noch bleibend,  
doch hinübergehend  
in die Stunden.  
Komm, Name hocherseht und  
hochgefeiert;  
es auszusprechen, was du bist  
und wie du bist.  
Komm, Freude ohne Ende,  
komm, Einsamer zu Einsamen,  
denn einsam bin ich, wie du  
siehst.  
Komm, wahres Licht,  
denn zur Sehnsucht bist du mir  
geworden,  
du hast das Sehnen mir nach dir  
gegeben.“

Mit Segenswünschen  
Pfarrer Mario Offenbacher

### IMPRESSUM - Medieninhaber:

Pfarre St. Marein am Pickelbach  
8323 St. Marein bei Graz, Markt 13, Tel.: 03119/5161  
E-Mail: st-marein-pickelbach@graz-seckau.at  
www.st-marein-pickelbach.graz-seckau.at

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mario Offenbacher, Redaktion und Layout: Manfred Kohlfürst; Fotos: Pfarre, soweit nicht anders vermerkt; Druck: Druckerei Moser & Partner GmbH; Auflage: 1750 Stück; Erscheinungsort: 8323 St. Marein bei Graz; Erscheinungsweise vierteljährlich



**WEIL ES AUF  
DIE MISCHUNG  
ANKOMMT**

Werde Teil des  
Pfarrgemeinderats.

Weitere Informationen unter  
[www.pfarrgemeinderat.at](http://www.pfarrgemeinderat.at) oder  
auf der Website Ihrer Diözese

20. März 2022  
**mittendrin**  
Pfarrgemeinderatswahl

In jeder Pfarre war ein Priester vor Ort und die Kirchen waren am Sonntag voll. Diese Situation hat sich grundlegend geändert. Mittlerweile sind wir eingegliedert in einen Seelsorgeraum, in dem 2 Priester für 6 Pfarren da sind.

Auf den Pfarrgemeinderat kommen in dieser Situation besondere Herausforderungen zu. Die Zukunft gehört der aktiven Pfarre als Ort, an dem die Menschen Unterstützung für die Entfaltung ihres Glaubens finden. Nicht nur Traditionen bewahren, sondern aufbrechen zu Neuem. Vielleicht sollten wir weniger darauf achten, dass bestimmte Dinge so bleiben, wie sie immer waren und stattdessen den Ideen und Talenten freien Lauf lassen um Neues zu ermöglichen.

Dafür braucht es Menschen die anpacken, mitdenken, in der Gesellschaft „ihre Frau“ – „ihren Mann“ stellen, ein gutes Gespür für die Gottesdienstgestaltung haben, die Sorgen und Nöte der Mitmenschen erkennen, technische und betriebswirtschaftliche Kenntnisse haben, gut mit Kindern und Jugendlichen können, und vieles mehr. Mit Taufe und Firmung sind wir in die Gemeinschaft Christi gerufen und sollen Salz der Erde und Licht der Welt sein (vgl. Mt 5,3-16) Niemand kann alles, niemand hat nichts einzubringen. Wir sind gemeinsam das Salz der Erde und das Licht der Welt.

„mittendrin“ lautet das Motto für die Pfarrgemeinderatswahl am 20. März 2022. Unsere Kirche ist kein Konstrukt, auf das wir von außen schauen. Vielmehr stehen wir mittendrin. Der Pfarrgemeinderat ist ein wichtiges Gremium der Pfarre. Sich ehrenamtlich in den Dienst stellen, mitdenken, mitwirken, mitleben, mitbeten. Salz der Erde und Licht der Welt sind wir, wenn wir bereit sind zu geben, ohne gleich eine Gegenleistung zu erwarten. Das verlangt Bereitschaft aber auch Ausdauer. Mittendrin sein heißt hinausgehen, hinhören, sich öffnen. Pfarrgemeinderätinnen und Pfarrgemeinderäte kommen aus den unterschiedlichsten Berufsgruppen, mit unterschiedlichsten Begabungen und Talenten. Sie stehen mittendrin im Leben und schöpfen Kraft aus ihrer Glaubenserfahrung. Sie sind keine „Superchristen“! Sie sind einfach Menschen, die Zeit, Nerven, Talente und Fähigkeiten einsetzen um gemeinsam mit anderen der Kirche vor Ort ein Gesicht zu verleihen! Ich möchte Sie einladen und ermutigen: Bringen Sie Ihre Talente und Fähigkeiten in den Pfarrgemeinderat ein! Werden Sie Lichtbringer!

*Manfred Kohlfürst*

## Pfarrgemeinderäte bringen Licht in die Welt



Viele Menschen schenken ihrer Kirche Zeit und Energie und bringen Charismen, Begabung und Begeisterung mit. Doch wenn es um die Bereitschaft geht, im Pfarrgemeinderat Verantwortung zu übernehmen kommen oft Zweifel. Ich kann das nicht, das sollen diejenigen tun, die mehr Zeit haben, ihr macht das eh toll... sind einige der Antworten, die man bekommt. Doch warum ist das so?

Der Pfarrgemeinderat soll dazu beitragen, dass die Grundvollzüge der Kirche in der Pfarre bewusst gehalten, ausgestaltet und umgesetzt werden. So steht es im Statut für Pfarrgemeinderäte der Diözese Graz-Seckau. Was heißt das im täglichen Leben? Die Gestaltung des Lebens in der Pfarre, der Dienst am Nächsten, der Kontakt zu den Vereinen und Gruppen, die Weitergabe des Glaubens, vor allem aber die Förderung vielfältiger liturgischer Feiern und Feste im Kirchenjahr sind wesentliche Aufgabenfelder. Als ich vor 30 Jahren als Jugendvertreter zum ersten Mal „Pfarrgemeinderats-Luft“ schnuppern durfte, war die Situation in der Kirche noch eine andere.

# Das Team des Seelsorgeraumes



2. Reihe: Karoline Siquans, Johannes Biener, Elisabeth Aumüller, Elke Klünsner, Christian Wessely, Barbara Krems  
1. Reihe: Mario Offenbacher, Martha Weisböck, Dietmar Meißl (Nicht am Foto: Karl Zissler)

## **Mario Offenbacher, Pfarrer**

Geboren in Graz, aufgewachsen in Graz-Straßgang, Studium der Medizin, Theologiestudium, Diakon im Dom zu Graz und in Fernitz/Kalsdorf, Kaplan in Leibnitz/Wagna und Gleisdorf, ab September 2017 Pfarrer von Eggersdorf, Kumberg und St. Radegund am Schöckl, ab September 2021 auch Pfarrer von Laßnitzhöhe, Nestelbach und St. Marein am Pickelbach, Leiter des Seelsorgeraums Hügelland-Schöcklland

## **Martha Weisböck, Pastoralverantwortliche**

Da meine drei Söhne erwachsen sind und ich noch einmal eine Herausforderung annehmen und eine komplett neue Lebenserfahrung machen wollte, zog ich als gebürtige Kärntnerin in ein ökosoziales Wohnprojekt nach Volkersdorf. Über diesen Mut-anfall bin ich sehr dankbar. Meine Leidenschaft für Himmel und Erde lässt mich noch immer gerne in der Kirche arbeiten. Menschen zu begleiten, sie in ihrem Glauben zu stärken, und den Glauben als eine Stärkung für das eigene Leben zu entdecken, das ist mein Anliegen.

## **Dietmar Meißl, Verwaltungsverantwortlicher und Pfarrsekretär**

Grüß Gott!

Mein Name ist Dietmar Meißl. Ich lebe mit meiner Frau und unseren beiden Kindern in Laßnitzthal, einem Ortsteil der Stadtgemeinde Gleisdorf. Meine Wohn- und Heimatpfarre ist Nestelbach. Seit 2011 bin ich als Pfarrsekretär in Nestelbach, Laßnitzhöhe und St. Marein tätig und darf mich nun als Verwaltungsverantwortlicher ins Seelsorge-raum-Führungsteam einbringen.

## **Johannes Biener, Vikar**

Ich stamme aus Feldbach und war zuletzt im Landeskrankenhaus-Universitätsklinikum Graz tätig. Jesus als „Licht der Welt“, als Auferstandener, der stärker ist als alles Dunkel, will von uns gemeinsam auf vielfältige Weise entdeckt und erfahren werden – darauf freue ich mich.

### **Elisabeth Aumüller, Referentin in der Pastoral**

Ich komme aus der Kinder- und Jugendarbeit, bin Ehefrau, Mama, kath. Religionspädagogin, Organisationsentwicklerin, Ritualbegleiterin, u.v.m. Durch all mein vielfältiges Tun trägt mich mein Gottvertrauen und der Glaube daran, dass alles da ist, für ein segensreiches Leben. Unser Seelsorgeraum eröffnet neue Möglichkeiten sich gemeinsam auf die Suche nach Gott zu begeben und innovative Schritte anzudenken. In der Gewissheit, dass Gott den Weg für uns weiß, grüße ich Sie mit diesem Lied (QR Code scannen).



Herzlichst, Elisabeth Aumüller

### **Karoline Siquans, Kirchenmusikerin**

Ich freue mich, nun hier als Kirchenmusikerin wirken zu dürfen. Aufgewachsen in Niederösterreich, habe ich meine Studien Physik und Kirchenmusik in Wien absolviert. Die letzten Jahre habe ich neben meinen kirchenmusikalischen Tätigkeiten Mathematik im Gymnasium unterrichtet und möchte mich jetzt ganz der Musik widmen.

### **Elke Klünsner, Pfarrsekretärin**

Ich heiße Elke Klünsner, bin 31 Jahre jung und lebe mit meinen 3 Männern – wie ich sie liebevoll nenne, meinem Partner und meinen beiden Söhnen (6 und 2 Jahre) in Graz-Ragnitz. Ursprünglich komme ich aus dem Bezirk Murau und bin aus beruflichen Gründen 2009 nach Graz gezogen. Ich habe 11 Jahre als Notariatsangestellte gearbeitet und das Juristische gefällt mir sehr. Jedoch haben sich als Mama, welche Rolle mich ganz erfüllt und zugleich fordert, meine Prioritäten geändert. Zeit mit und für meine Familie ist für mich das Wertvollste! Und so war es wohl eine (göttliche) Fügung, dass ich nun im Seelsorgeraum Hügelland-Schöcklland neue Aufgaben und Menschen kennenlernen darf. Gemeinsinn, Zusammenhalt, sein Gegenüber respektvoll zu behandeln und Werte zu schätzen, sowie eine gute Kommunikation sind für mich sehr wichtig. In meiner Freizeit gehe ich mit meinen Männern gerne Wandern, Rad fahren oder auch Familie & Freunde besuchen. Ich freue mich schon sehr, einige von Ihnen im Laufe der nächsten Zeit persönlich kennenzulernen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen alles Liebe und hinterlasse noch einen kleinen Leitsatz von mir: „Happiness ist not a destination, it's a way of life“ (Glück ist kein Ziel, sondern eine Lebenseinstellung).

### **Barbara Krems, Pfarrsekretärin**

Mein Name ist Barbara Krems, bin Mama von 2 Kindern und wohne in Krottendorf bei Weiz. Aufgewachsen bin ich am Bauernhof bei meinen Eltern als 3. von 7 Kindern. In meiner Jugend verbrachte ich viel Zeit mit der Landjugend Eggersdorf, welche ich auch 2 Jahre leiten durfte. Meine Freizeit verbringe ich sehr gerne mit meinen Kindern, zuhause im Garten, oder beim Wandern.

Meine Lehre absolvierte ich bei Kastner & Öhler in Graz, danach arbeitete ich als Verkäuferin in einem Baumarkt und bin seit Juni 2019 als Pfarrsekretärin im Pfarrverband Eggersdorf-Kumberg-St. Radekund tätig.

Eine große Leidenschaft von mir ist das Singen mit der Gruppe RMG in Eggersdorf. Den Glauben Gottes durch Musik näher zu bringen und spürbar zu machen, ist für mich jedes Mal ein neues Erlebnis. Durch einen schweren Schicksalsschlag 2016 verlor ich unerwartet meinen Mann. In dieser schweren Zeit, schenkte mir meine Familie, der Glaube an Gott und das Singen immer wieder neue Kraft.

Ich freue mich schon sehr, die neuen Pfarren und die Pfarrgemeinde kennenzulernen und in den Pfarrkanzleien unterstützend hineinschnuppern zu dürfen.

### **Christian Wessely, ehrenamtlicher Diakon**

Ich bin seit 1999 Diakon in der Pfarre Nestelbach bei Graz. Ich stehe der Pfarre am jeweils zweite Wochenende des Monats uneingeschränkt zur Verfügung, sozusagen von Samstag früh bis Sonntag abends. Darüber hinaus und in den angrenzenden Pfarren kann ich aus zeitlichen Gründen leider nur punktuell aushelfen - ich bin im Hauptberuf als Professor für Fundamentaltheologie an der Universität Graz tätig, dort auch in der Personalvertretung tätig und helfe darüber hinaus meiner Gattin Ingeborg auf unserer Landwirtschaft. Unserem gemeinsamen Weg im Seelsorgeraum sehe ich gespannt und im Vertrauen auf Gottes Führung entgegen!

### **Karl Zissler, ehrenamtlicher Diakon**



Seit September dieses Jahres bin ich Pensionist, ehrenamtlich Diakon und Psychotherapeut; verheiratet mit Roswitha und Vater von Andreas, Elisabeth, Christian und Anna; wohnhaft in der Gemeinde Eggersdorf. Mit uns lebt meine Mutter Anna, sie ist im 94. Lebensjahr; wenn ich Zeit habe betreibe ich etwas Sport und als Diakon feiere ich gerne Feste mit den Menschen in ihren unterschiedlichsten Lebenslagen.

## 39. Pfarrfest 2021

### Ein Festtag für den Seelsorge- raum und für St. Marein!

Was braucht es für ein gelungenes Fest? Zeitgerechte Organisation, viele helfende Hände, einen wunderbar gestalteten Festgottesdienst, festlich aufspielende Musikerinnen und Musiker, eine große Schar an Ministrantinnen und Ministranten, einen bestens gelaunten Bi-



schof, ein motiviertes Seelsorge-  
Leitungsteam, ein vielfältiges kulinarisches Angebot, das nötig Wetterglück, viele zufriedene Gäste aus nah und fern, fröhliche und lachende Kinder, einen beherzten Rettungseinsatz, köstliche Mehlspeisspenden, tatkräftige Unterstützung durch die Landjugend und unsere Feuerwehren, eine gelungene Bausteinaktion für das



Turmkreuz,  
einen  
Schlüssel-  
anhänger  
als Anden-  
ken, ge-  
spendete  
Geschenk-  
körbe für  
das Schätz-  
spiel, inte-  
ressante  
Kirchenfüh-  
rungen ...  
Diese Auf-  
zählung lie-  
ße sich wohl  
noch lange  
fortsetzen.

Ein übervoller Kirchplatz beim Festgottesdienst ließ bei einigen Gästen die Sorge aufkommen, ob denn wohl für alle genug zu Essen da sei.



Das perfekt eingespielte Küchenteam konnte diese Sorge jedoch entkräften. In guter St. Mareiner Pfarrfest-Tradition konnten alle in kürzester Zeit bewirtet werden.



Reinerlös incl. Bausteinaktion: **EUR 18.393,35**  
Allen Mitwirkenden und Gästen ein herzliches  
„Vergelt's Gott“

## Das Seelsorgeraumfest in St. Marein – ein besonderer Tag der Gemeinschaft

Wissen Sie was die Pfarren St. Marein ganz im Süden und die Pfarre St. Radegund ganz im Norden unseres Seelsorgeraumes gemeinsam haben? Beide waren schon vor rund 800 Jahren sogenannte „Mensalpfarren“. Ihre Einkünfte dienten also der „Mensa“ des Bischofs, übersetzt, „seinem Tisch“, mit modernen Worten: sie dienten der Finanzierung des bischöflichen Haushalts. Gemeinsamkeiten gab es in unserem heutigen Seelsorgeraum also schon vor Jahrhunderten, und Gemeinsamkeiten gibt es auch heute. Es geht unter anderem darum, diese zu erkennen und aktiv zu leben. Diesem Zweck diente auch das erste gemeinsame Fest des Seelsorgeraums „Hügelland-Schöcklland“ am 19. September in St. Marein. Bei diesem Fest ging es aber um noch viel mehr.



### Intensive Vorbereitungen

Schon Monate zuvor begannen die Vorbereitungen, trafen sich Menschen aus allen Pfarren, um den Ablauf des Festes zu planen, Aufgaben zu übernehmen und in ihren Pfarren Menschen für die Mitarbeit zu gewinnen. Die Hauptarbeit übernahm dabei, neben den Verantwortlichen des Seelsorgeraumteams unter der Leitung von Martha Weisböck, vor allem das Team der Pfarre St. Marein unter PGR-Vorsitzendem Manfred Kohlfürst. Nicht unerwähnt bleiben soll, dass die Feuerwehren der Pfarre St. Marein - und derer gibt es gleich vier - die 3G-Kontrollen an den Eingängen zum Festgelände übernahmen. Das war bei mehr als 800 Festgästen eine Herausforderung, aber sie wurde hervorragend gemeistert. Aus allen Pfarren des Seelsorgeraumes kamen sie, Petrus spielte auch mit, die Sonne schien, und so füllte sich der großzügige Platz

zwischen Pfarrhof und Kirche mit Menschen, die sich freuten, sich wieder zu treffen, die dem musikalischen Willkommensgruß der vereinigten Musikkapellen des Seelsorgeraumes unter Kumberger Stabführung lauschten und sich auf den Festgottesdienst mit Bischof Wilhelm Krautwaschl freuten.



### Festmesse und Sendung der Ehren- und Hauptamtlichen

Es war ein feierlicher Moment, als die 17 Ministrant\*innen und sechs Konzelebrant\*innen mit Bischof Krautwaschl um 10 Uhr feierlich zum erhöhten Altarbereich einzogen. Die Festmesse, die musikalisch von der Gruppe RMG aus Nestelbach-Hönigstal-Eggersdorf umrahmt wurde, bot mehrere besondere Höhepunkte. Der Brunnen im Zentrum des Festplatzes wurde zum „Evangeliumsbrunnen“ umgestaltet, das Lektio-nar wurde in einer Prozession der Wort Gottes-Feier-Leiter\*innen vom Brunnen bis zum Altarbereich weitergegeben. Auch das war ein eindrucksvolles Beispiel für das Gemeinsame im Seelsorgeraum. Der Tisch mit Brot und Wein



wurde von Vereinen, Schulen und pädagogischen Einrichtungen, Wirtschaft, Landwirtschaft und medizinischem Bereich gemeinsam gestaltet, um so auch die Vielfalt der Menschen zum Ausdruck

zu bringen, die im Seelsorgeraum gemeinsam leben und wirken.

Bischof Krautwaschl betonte in seiner Predigt die Bedeutung der Botschaft der Bibel für das Heute und unser Leben in Kirche und Gesellschaft und ermutigte dazu, Neues zuzulassen und nicht krampfhaft an Altem festzuhalten. Er ermutigte auch dazu, über den Tellerrand der eigenen Pfarre hinauszublicken, das Gemeinsame zu sehen, und den Weg der christlichen Nachfolge zu gehen. Im Rahmen der Messe wurden auch die ehren- und hauptamtlichen Frauen und Männer, die im und für den Seelsorgeraum arbeiten, vom Bischof beauftragt und gesendet, miteinander eine lebendige Kirche zu sein, die Menschen des Seelsorgeraumes in ihrem Leben und Glauben zu unterstützen und die Feste des Kirchenjahres gebührend zu feiern. Diese Sendung und Beauftragung wurden mit einem öffentlichen Gelöbnis bekräftigt.



### Gemeinsamkeiten und Vielfalt im Rahmenprogramm

Am Festplatz waren große Transparente aufgestellt, auf denen sich die einzelnen Pfarren mit ihren Besonderheiten vorstellten. Dort wurde die Vielfalt des Seelsorgeraumes, gewachsen in den einzelnen Pfarren, ebenso sichtbar wie das Gemeinsame, dieselbe Basis und dieselben Ziele. Im St. Mareiner Pfarrheim verhielt es sich ähnlich. Frauen aus allen Pfarren arbeiten gemeinsam bei der Bewirtung der Gäste, als ob sie es schon immer getan hätten, und die Vielfalt der angebotenen Mehlspeisen und Bäckereien - ebenso aus allen Pfarren stammend - war einzigartig.

Für das leibliche Wohl zu Mittag sorgte wiederum die Pfarre St. Marein am etwas höher gelegenen Festgelände. Die große Herausforderung, hunderte Festgäste rasch mit hervorragenden Speisen und Getränken zu versorgen, wurde bewundernswert bewältigt, und die musikalische Umrahmung durch den Marktmusikverein

Kumberg und die Gruppe „Steirisch g´misch“ sorgte dafür, dass es rundum fröhliche und zufriedene Gesichter gab. Bis weit nach 16 Uhr wurde am Festgelände noch gefeiert und Ge-



meinschaft gelebt, und jeder konnte ein kleines Andenken mit nach Hause nehmen.

Angeboten wurden auch ein Schätzspiel - gefragt wurde nach der Anzahl der Engeldarstellungen in allen Kirchen des Seelsorgeraumes - ein Kinderprogramm mit Hüpfkirche und Kinderschminken, sowie um 13 Uhr und um 15 Uhr Kirchenführungen. Der Kumberger Historiker Bernhard Reismann brachte dabei mehr als 50 Interessierten in kurzen Zügen die Pfarrgeschichte von St. Marein und die Besonderheiten der Pfarrkirche näher - und deren gibt es einige. Einen stimmungs- und qualitätsvollen Abschluss fanden diese Führungen jeweils durch ein kleines Orgelkonzert unserer Kirchenmusikerin Karoline Siquans.

### Dank und Ausblick

Als begeisterter Teilnehmer an diesem ersten Seelsorgeraumfest ist es mir ein besonderes Anliegen, all jenen Menschen ein herzliches Vergelt's Gott zu sagen, die durch ihren ganz persönlichen Beitrag zum Gelingen dieses Festes der Gemeinsamkeit beigetragen haben. Es war ein besonderer Tag, voller besonderer Ereignisse und Momente. Und es war ein Tag, der sicherlich dazu beigetragen hat, unseren Seelsorgeraum und seine Menschen besser kennen und verstehen zu lernen. Man bekam das Gefühl, dass da etwas Gutes, Tragfähiges zusammenwächst. Ich freue mich daher schon auf das nächste Seelsorgeraumfest und möchte alle, die dabei waren, ermuntern, auch am nächsten Fest wieder teilzunehmen - und all jene, die diesmal nicht dabei waren, ermuntern, sich auf dieses Abenteuer einzulassen. Bereuen wird es garantiert niemand.

*Bernhard Reismann*

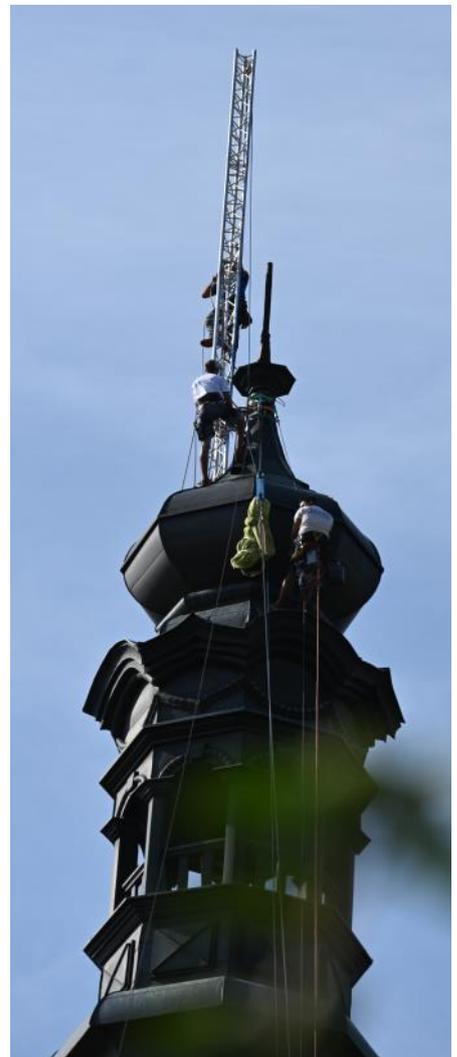
## Sanierung des Kirchturmkreuzes

Den ersten Anlauf zur Sanierung des Kreuzes haben wir bereits am 9. Oktober 2019 genommen (wir haben im Pfarrblatt berichtet). Doch wegen des begrenzten Platzes konnte der bestellte 50 Meter Kran nicht aktiv werden und musste erfolglos wieder abrücken.

Die Suche nach einer Firma, die eine kran- und gerüstlose De- und Montage eines Kirchturmkreuzes durchführen kann hat einige Zeit und Besichtigungen

vor Ort gebraucht. Schlussendlich wurde die Fa. Janisch aus Stegersbach mit der Sanierung beauftragt. Am 14.09.2021 (Fest Kreuz Erhöhung), noch rechtzeitig vor dem Pfarrfest, wurde das sanierte Kirchturmkreuz von Vikar Johannes Biener gesegnet und im Anschluss samt Kugel wieder auf unserem Kirchturm montiert. Die alten Dokumente wurden wieder in der Kugel verstaut, ebenso die Pfarrblätter des aktuellen Jahres. In präziser und unaufgeregter Arbeit wurde das Kreuz von den Mitarbeitern der Fa. Janisch auf seinen Platz in schwindelerregender Höhe gesetzt.

Um weniger Angriffsfläche zu bieten ist es so befestigt, dass es sich mit dem Wind drehen kann. Nun strahlt das vergoldete Kreuz wieder weithin und gibt Zeugnis von einer lebendigen und gläubigen Pfarrgemeinde. Ein herzliches Danke all jenen, die sich im Rahmen der Bausteinaktion mit ihrer Spende an den Sanierungskosten von € 10.762,80 beteiligt haben. Bausteine in Form des



Turmkreuzes gibt es noch in der Pfarrkanzlei zum Preis von € 50,- (groß) bzw. € 20,- (klein). Ebenfalls sind Spenden auf das Renovierungskonto der Pfarre möglich! Danke!!!

**IBAN: AT05 3825 2001 0200**  
Kontoinhaber: Pfarre St. Marein  
Verwendungszweck: Kirchturmkreuz



## Totengedenken

Die Bilder der Verstorbenen an der Betonwand des Friedhofes erfreuen viele Besucher und lassen unsere lieben Angehörigen in unseren Erinnerungen weiterleben. Was vor vielen Jahren von Pfarrer Weigl begonnen wurde, konnte nun fortgesetzt werden. Drei Tafeln mit den Verstorbenen von 1.11.2017 bis 31.10.2020 wurden rechtzeitig zum Hochfest Allerheiligen fertiggestellt. Auch für die Verstorbenen 2020-2021 wird eine entsprechende Tafel angefertigt, wenn die Fotos dafür von den Angehörigen zur Verfügung gestellt werden! Ein Foto in guter digitaler Qualität bitte unter Angabe des Namens des Verstorbenen an folgende Mailadresse: [manfred.kohlfuerst@k36.at](mailto:manfred.kohlfuerst@k36.at) Mit der Zusendung des Fotos stimmen Sie einer Veröffentlichung an der Bildwand zu!



## ERNTEDANK — EHEDANK



Danke sagen für die Ernte eines Jahres, danke sagen für gemeinsame Ehejahre. Diese beiden Anlässe wurden in der Pfarre am 3. Oktober in einer gemeinsamen Feier vereint. Die Landjugend St. Marein führte den Einzug der Ehejubilare mit der festlich geschmückten Erntekrone an. Bei strahlend schönem Herbstwetter konnte der Gottesdienst am Kirchplatz gefeiert werden.

Musikalisch wunderbar gestaltet von der Musikkapelle Krumegg. Mehr als 20 Jubelpaare waren der Einladung gefolgt und empfingen nach dem allgemeinen Schlusssegen auch als Paar den Segen für ihr gemeinsames Leben. Eine Agape beschloss den wunderschönen Festtag. Ein besonderes Danke gilt Magdalena und Alois Hofer. Sie haben die Erntegaben im Anschluss an den Gottesdienst nach Graz ins Marienstüberl und zum Vinzidorf gebracht und für große Freude gesorgt. Allen Spenderinnen und Spendern ein herzliches Vergelts Gott!



Wenn Sie einen finanziellen Beitrag für unser Pfarrblatt leisten möchten, können Sie diesen gerne in den Opferstock der Kirche werfen oder auf das Konto der Pfarre AT58 3825 2000 0200 0511 überweisen! Vielen Dank!

## Alles Gute zum 50-er



Ein verlässlicher und fleißiger Helfer unserer Pfarre hat unlängst seinen 50. Geburtstag gefeiert. Egal wann, wofür, und wie oft helfende Hände in der Pfarre benötigt werden, auf Hans Schöggler ist Verlass! Für den unermüdlichen Organisator der „Sesselbrigade“ hat Johann Krenn seine Kreativität walten lassen und für das Geburtstagskind ein „Sesselgeschenk“ mit eindeutiger Inschrift erstellt. Wir konnten den Jubilar in gemütlicher Runde beim Buschenschank Schellauf hochleben lassen!

**Der Pfarrgemeinderat wünscht Hans Schöggler alles Gute zum runden Geburtstag, Gesundheit und Gottes Segen!**

### SEI SO FREI –

#### Adventsammlung 2021

**Amazonien darf nicht sterben!**

Die indigenen Völker Amazoniens leiden. Sie brauchen dringend Hilfe!



Über 300 indigene Völker leben in Brasilien. Recht auf ihr angestammtes Land haben die wenigsten. Im Gegenteil: In Rekordtempo wird es von Regierung und Wirtschaft ausgebeutet und zerstört. Mehr als 3 Fußballfelder werden in Amazonien pro Minute abgeholzt. Die dort lebenden Indigenen sind eng mit ihrem Land verbunden. Trotzdem werden sie bedroht, vertrieben und verfolgt. Wird der Regenwald gerodet, hat das auch Auswirkungen auf unser Klima. Bekommen die Indigenen ihr Land endlich zugesprochen, bleibt der Wald erhalten und der Klimawandel kann gebremst werden. Dafür setzen wir uns ein. Gemeinsam mit Bischof Erwin Kräutler!

### Begräbnisleiter -ausbildung - ein Zwischenbe- richt

Angefangen hat es mit einem Home Office Einstieg im Mai und unser erstes persönliches Zusammentreffen mit allen Teilnehmern/innen fand am 26. Juni im Pfarrhof Hartberg statt, wo wir als 1. Modul das Thema „Trauergespräch mit den Angehörigen“ behandelten. Es geht in erster Linie um die Begleitung der Angehörigen vom Tod bis zur Beisetzung.

Das 2. Modul fand am 2. Juli im Pfarrhof St. Margarethen bei Knittelfeld statt, wo es um Trauerarbeit und Trauerbewältigung ging. Wir mussten uns in verschiedene Rollen hinein versetzen und es wurde dann im großen Kreis darüber gesprochen, wie und was man verbessern kann.

Es folgte im September das 3. Modul, das die Predigt in der Begräbnisfeier zum Thema hatte und das letzte und 4. Modul fand am 16.10. in der Pfarre Schutzengel in Graz statt, wo die Gestaltung bzw. Zusammenstel-

lung einer Begräbnisfeier das Hauptthema war. Unsere Referentin an diesem Tag war Elisabeth Fritzl aus der Pfarre Schutzengel, die schon Begräbnisleiterin in Graz ist. Sie hat uns anhand einiger Begräbnisse geschildert, worauf es besonders ankommt und worauf wir als angehende Begräbnisleiter/Innen achten müssen.

Als Abschlussarbeit muss jeder Teilnehmer eine komplette Begräbnisfeier zusammenstellen und ausarbeiten.

Als Begräbnisleiter sollen wir auch ein liturgisches Gewand tragen, es ist eine weiße Alba mit einem violetten Kragen. Sie soll bis zur feierlichen Dekretverleihung am 3. Dezember durch Diözesanbischof Dr. Krautwaschl fertig sein.

Bis zum 3.12. sind noch zwei Hospitationen zu machen, einerseits der Besuch der Feuerhalle in Graz und der Friedwald in Kumberg.

Ich freue mich auf meinen Einsatz als Begräbnisleiter in meiner Heimatpfarre!

*Harald Jaklitsch*

**Bitte helfen Sie uns dabei! Sei So Frei – KMB Steiermark: IBAN AT65 2081 5000 0095 4222**  
**[Sammlung in unserer Pfarre am 1. Adventsamtstag und –Sonntag!](#)**



## „Du bist Licht“ – „Du bist Klang“?

In unserer, auf den Sehsinn fokussierten Welt spricht uns das Bild des Lichts für Gott sofort an. Dunkelheit ruft in uns auch heute noch ein mulmiges Gefühl der Schutzlosigkeit hervor und wir freuen uns im Winter schon auf das Wiederkommen der längeren Tage, die uns neue Energie und Leben bringen. Wenn wir nun aber das Gedankenspiel wagen: Wie ist wohl der Klang Gottes? Oder spezifischer: Wie ist mein persönlicher Klang Gottes?

Biblich betrachtet finden wir eine große Bandbreite. Immer wieder berührend ist die Offenbarung Gottes gegenüber dem Propheten Elija. „Nach dem Feuer kann ein sanftes, leises Säuseln. Als Elija es hörte, hüllte er sein Gesicht in den Mantel, trat hinaus und stellte sich an den Eingang der Höhle.“ (1 Kön 19, 12-13)

Ist mein Klang Gottes ein sanftes Säuseln? An anderer Stelle ruft und beruft Gott den Propheten Samuel. „Da kam der Herr, trat heran und rief wie die vorigen Male: Samuel, Samuel!“ (1 Sam 10)

Ist mein Klang Gottes ein leises, aber beharrliches Rufen, das ich im ersten Augenblick oft überhöre? Einen ganz anderen Anruf braucht der Prophet Ezechiel,

dem Gott sehr eindrucksvoll und furchteinflößend in Form von vier Lebewesen erscheint. „Da hob mich der Geist empor, und ich hörte hinter mir ein Geräusch, ein gewaltiges Dröhnen, als sich die Herrlichkeit des Herrn von ihrem Ort erhob, das Geräusch von den Flügeln der Lebewesen, die einander berührten und das Geräusch der Räder neben ihnen, ein lautes, gewaltiges Dröhnen.“ (Ez 3, 12-13)

Ist mein Klang Gottes ein gewaltiges Dröhnen, das mich in seiner Größe und Pracht oder auch Unverständlichkeit überwältigt und sprachlos macht? Oder ist mein Klang Gottes in der Natur zu finden, im Rascheln der Blätter, im feinen Geräusch eines wogenden Ge-



treidefeldes, im Rauschen eines Baches oder des Meeres, im Regen, der auf das Dach prasselt, oder im Toben eines Gewitters? Oder ist mein Klang Gottes in der Stimme eines mir lieben Menschen hörbar, der mir tröstende, ermutigende und wertschätzende Worte zuspricht? Oder ist mein Klang Gottes in Musikstücken versteckt, in einer wohldurchdachten Orgelfuge von J.S. Bach, einem Werk von A. Bruckner mit seiner ganz eigenen Tonsprache, einer weichen Symphonie von F. Mendelssohn-Bartholdy, einer deftigen Oper von R. Wagner, einem schwelgenden Werk der französischen Romantik, oder einer sperrigen Zwölftonkompo-

sition von A. Schönberg? Oder im Gottesloblied, das ich mit Inbrunst mitsinge, im gemeinsamen Singen um den Adventkranz, oder in den Liedern, die der Chor mit viel Herzblut vorträgt? Oder im Song meiner Lieblingssängerin im Radio oder im Weihnachtslied auf meiner CD?

Oder ist mein Klang Gottes gar in der Stille verborgen? In einer Stille, die mich zur Ruhe kommen lässt, die mich atmen lässt. Schaffe ich mir in der sprichwörtlich stillsten Zeit des Jahres diese Räume der Stille? Gebe ich mir die Zeit, in mein Inneres hineinzuhören? Habe ich den Mut, den Klängen zu lauschen, die aus mir herauskommen? Manchen Stimmen Beachtung zu schenken, die schon längst laut schreien, die ich aber unterdrückt habe? Und manche Stimmen wahrzunehmen, die leise und zaghaft zutage treten, aber ebenso gehört werden wollen? Bin ich dann frei, besonders aufmerksam den Menschen in meiner Umgebung zuzuhören? Ihre Wünsche und Bedürfnisse wahrzunehmen, die ich für gewöhnlich bequemerweise überhöre? Bin ich letztlich bereit für die Ankunft Gottes?

Ich möchte Sie einladen, die adventliche Fastenzeit als Möglichkeit des akustischen Fastens auszuprobieren. Reduzieren Sie den Geräuschpegel und verkosten Sie die Stille. Nehmen Sie sich immer wieder Zeit zum bewussten Hören eines Musikstücks. Ich denke, der Klang Gottes ist für uns alle vielfältig und wandelt sich ständig. Ich wünsche Ihnen, dass Sie in der kommenden Adventzeit neue Töne und Klangfarben Gottes entdecken!

Karoline Siquans

## Bericht der Landjugend St. Marein b. Graz

Liebe Pfarrbewohnerinnen und Pfarrbewohner! Für uns als Landjugend war das letzte Jahr nicht gerade einfach, dennoch haben wir das Beste daraus gemacht und möchte Sie gerne daran teilhaben lassen. Das Jahr 2021 begann für uns sowie für Sie auch mit einem Lockdown, aber anstatt nur da zu sitzen und nichts zu tun, haben wir uns Gedanken darüber gemacht, wie wir das Jahr auch unter den gegebenen Umständen ereignisreich gestalten können. Um unsere Mitglieder bei Laune zu halten, ließen wir eine alte Tradition hochleben, denn wir wanderten vom Fußballplatz St. Marein bis zum Buschenschank Schellauf - es war anstrengender als wir dachten, aber wir kamen vor Sonnenuntergang wieder zu Hause an. Unter anderem unterstützten wir auch das Bobby-Car-Rennen, welches vom „Paradieschen“ in St. Marein organisiert wurde. Der Reinerlös dieser Veranstaltung kam krebserkrankten Kindern zugute. Zu unserem Glück durfte heuer in Sommer auch unsere erste Veranstaltung stattfinden, wir organisierten ein Volleyballturnier, bei dem auch ein Team aus der Gemeinde sowie viele andere Landjugendortsgruppen mit-



tatkräftig in der Küche und als Kellner. Natürlich haben wir heuer wieder, sowie auch in den letzten Jahren, gemeinsam mit einigen Damen der katholischen Frauenbewegung die Erntekrone gebunden und geschmückt. Hierfür ein herzliches Danke an alle, die Erntegaben gespendet haben! Beim Erntedankfest haben wir die Erntekrone dann auch auf den Kirchplatz getragen und beim Gottesdienst mitwirken dürfen. Im An-

schluss an die heilige Messe teilten wir im Rahmen der Lebensmittelaktion der Landjugend Steiermark „Der Körper braucht's, der Bauer hats“ Äpfel vom Obstbetrieb Kohlfürst an alle Gottesdienstbesucher aus. Auch hier ein herzliches Danke für die großzügige Apfelspende! Unser neues Landjugendjahr starteten wir im Oktober mit unserer Generalversammlung, bei der wieder einige neue und vor allem motivierte Mitglieder in den Vorstand gewählt wurden. Wir gehen voll Tatendrang in das nächste Jahr als St. Mareiner Landjugend und freuen uns, wenn wir Sie bei der einen oder anderen Veranstaltung begrüßen dürfen! Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit und einen guten Start in das neue Jahr.



spielten. Anschließend an das Turnier gab es eine Beachparty, welche natürlich auch nächstes Jahr wieder stattfinden wird. Im September fiel der Startschuss für den Seelsorgeraum Hügel-land-Schöcklland. Dieses Fest unterstützen wir

*Katharina Kohlfürst, Leiterin der LJ*

## Ein Danke zum Abschied

### POST von den



Beim Erntedankfest war es Zeit zu danken, und auch Abschied zu nehmen. Nochmals ein herzliches „Vergelts Gott“ an Hannah, Julia und Tobias für viele Dienste am Altar und eure Bereitschaft, auch regelmäßig zu unseren Stunden zu kommen.

Für alle Kinder und auch Jugendliche die Interesse am Ministriren haben: ihr seid jederzeit herzlich in unserer Runde willkommen! Bitte meldet euch!

**Waltraud: 0664/3761629,**  
**Katja: 0664/4364340**

Beim Seelsorgeraumstartfest, zugleich auch unserem Pfarrfest, durften wir zusammen mit vielen Gläubigen und Bischof Krautwaschl eine wirklich gelungene Messe im Freien feiern, bei der auch Minis aus den anderen 5 Pfarren des Seelsorgeraumes anwesend waren. Dafür ein herzliches Dankeschön!



## Kommen Sie zu den Sternsängern!

Da ein Besuch aller Häuser auch aufgrund der aktuellen COVID-Situation nicht umsetzbar ist, schaffen wir die Möglichkeit, im Rahmen einer kurzen Feier die Botschaft der Könige an ausgewählten Orten in unserer Pfarre zu hören, und für die Projekte der Dreikönigsaktion zu spenden!

### 6. Jänner 2022

St. Marein, Kirchplatz: 9:00 Uhr  
Sommerbauer - Kreuz: 10:00 Uhr  
Tirschenberg, Kapelle: 11:00 Uhr

Kohldorf, Schwarzmichl: 9:00 Uhr  
Krumegg, Dorfplatz: 10:00 Uhr  
Prüfing, Kapelle: 11:00 Uhr

Pickelbach, Kirche: 9:00 Uhr  
Petersdorf, Kapelle: 10:00 Uhr  
Schwarten, Schögler: 11:00 Uhr

Langegg, Feuerwehrhaus: 9:00 Uhr  
Mittergogitsch, Genser-Kreuz: 10:00 Uhr

## 2022 unter gutem Stern



Caspar, Melchior und Balthasar wünschen allen Menschen im Pfarrgebiet ein segensreiches neues Jahr. Ihre Spenden werden in rund 500 Sternsingerprojekten wirksam eingesetzt. Herzlichen Dank!

**Infos und online spenden auf  
[www.sternsingen.at](http://www.sternsingen.at)**



# 20-C+M+B-22

## Gottesdienstordnung Dezember - Februar

Datum	Laßnitzhöhe	Nestelbach	St. Marein a. P.
Samstag, 4. Dezember 2021	18:00		06:00, Rorate
Sonntag, 5. Dezember 2021	10:00, WGF	18:00	10:00, Nikolaus
Dienstag, 7. Dezember 2021	05:30		
Mittwoch, 8. Dezember 2021	10:00	18:00, Vesper	10:00 WGF mit Kommunionfeier, Hauskirche
Samstag, 11. Dezember 2021		18:00	06:00, Rorate
Sonntag, 12. Dezember 2021	08:30	08:30, WGF	18:00
Dienstag, 14. Dezember 2021	05:30		
Mittwoch, 15. Dezember 2021		06:00	
Samstag, 18. Dezember 2021			18:00, Krippensegnung
Sonntag, 19. Dezember 2021	10:00	08:30	10:00, WGF
Dienstag, 21. Dezember 2021	05:30		
Mittwoch, 22. Dezember 2021		06:00	
Freitag, 24. Dezember 2021	16:00, Krippenfeier	16:00, Krippenfeier	
	22:00 Mette	22:00, WGF	22:00, WGF Kirchplatz
Samstag, 25. Dezember 2021	10:00, WGF	10:00, Hochamt	<b>08:00</b>
Sonntag, 26. Dezember 2021	18:00	10:00	08:30
Freitag, 31. Dezember 2021		16:00	
Samstag, 1. Jänner 2022	18:00		
Sonntag, 2. Jänner 2022	10:00, WGF	18:00	10:00
Donnerstag, 6. Jänner 2022	08:30	10:00	ab 9:00 Sternsingen—siehe Ankündigung
Samstag, 8. Jänner 2022		18:00	
Sonntag, 9. Jänner 2022	08:30	08:30, WGF	18:00
Samstag, 15. Jänner 2022			18:00
Sonntag, 16. Jänner 2022	10:00	08:30	10:00, WGF
Samstag, 22. Jänner 2022		18:00 Laßnitzthal	
Sonntag, 23. Jänner 2022	18:00	10:00	08:30
Samstag, 29. Jänner 2022		18:00	
Sonntag, 30. Jänner 2022	10:00	08:30, WGF	08:30
Dienstag, 2. Februar 2021			18:00, M. Lichtmess
Samstag, 5. Februar 2022	18:00		
Sonntag, 6. Februar 2022	10:00, WGF	18:00	10:00
Samstag, 12. Februar 2022		18:00	
Sonntag, 13. Februar 2022	08:30	08:30, WGF	18:00
Samstag, 19. Februar 2022			18:00
Sonntag, 20. Februar 2022	10:00	08:30	10:00, WGF
Samstag, 26. Februar 2022		18:00 Laßnitzthal	
Sonntag, 27. Februar 2022	10:00, WGF	10:00	08:30
Mittwoch, 2. März 2022		18:00, Aschermittwoch	
Samstag, 5. März 2022	18:00		
Sonntag, 6. März 2022	10:00, WGF	18:00	10:00

## Terminvorschau 2022

**Erstkommunion 7. Mai**  
**Firmung: 4. Juni**



### Christbäume & Tannenreisig

Familie Pöschl  
0664/5068000

Danke für die Christbäume für unsere Pfarrkirche,  
sowie für das Tannenreisig für die Adventkränze!

## Kinder aufgepasst!

Der Hl. Nikolaus kommt zu Besuch und feiert mit uns am **5. Dezember um 10:00 Uhr** in der Pfarrkirche Gottesdienst. Im Anschluss wird er am Kirchplatz an kleine und große Kinder Geschenke austeiln! Wir freuen uns auf euch!



## Krankenkommunion

### Mariä Empfängnis, 08.12.2021

Auch in diesem Jahr bieten wir die Möglichkeit der Hauskirche (kurze Wort-Gottesfeier mit Kommunionsspendung) für Personen an, denen es ob des Alters oder des Gesundheitszustandes nicht möglich ist, die heilige Messe zu besuchen. Die Kommunionshelfer der Pfarre werden in die Häuser kommen. Dazu ist aber die vorherige telefonische **Anmeldung** im Pfarramt unter der Tel. Nr.: 03119/5161 unbedingt notwendig.

*Die geltenden Corona-Regeln werden selbstverständlich eingehalten!*



## Liebe Pfarrbewohnerinnen und Pfarrbewohner!

Im kommenden Frühjahr soll der Pfarrgemeinderat

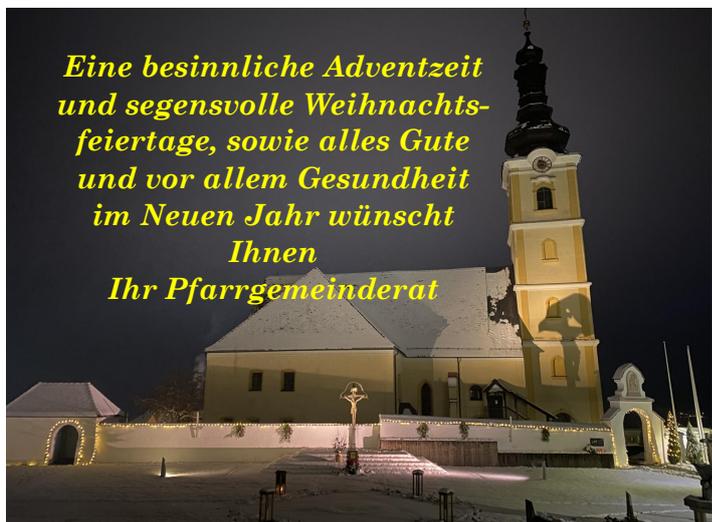


20. März 2022

**mittendrin**  
Pfarrgemeinderatswahl

für die nächsten 5 Jahre gewählt werden. So wie in den vergangenen Jahren motivierte Menschen für eine lebendige Kirche in unserer Pfarre gesorgt haben, wird es auch in Zukunft ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter brauchen, die ihre Fähigkeiten und Talente einbringen. Der Pfarrgemeinderat kann aber nicht alles alleine tun! Mittendrin in unserer Gesellschaft sind Jugendliche, Frauen und Männer gefragt, sich aufgrund ihrer Berufung für die Kirche und ihre Menschen in unserer Pfarrgemeinde einzusetzen. Viele Betätigungsfelder ermöglichen eine breite Beteiligung. In den kommenden Wochen werden Sie detaillierte Informationen zum geplanten Wahlmodell und zur Möglichkeit der Beteiligung und Mitarbeit in der Pfarre bekommen. **Sagen Sie „Ja“!**

*Eine besinnliche Adventzeit und segensvolle Weihnachtsfeiertage, sowie alles Gute und vor allem Gesundheit im Neuen Jahr wünscht Ihnen  
Ihr Pfarrgemeinderat*



## Sumereiner Advent

*Wir möchten Sie ganz herzlich einladen, den Advent und auch die Weihnachtsfesttage in der Pfarre St. Marein mitzufeiern. Gerade in einem Jahr wie diesem ist die Weihnachtsbotschaft wichtiger denn je: Gott wird Mensch! Menschsein bedeutet miteinander und füreinander "Licht" zu sein. Der heurige Advent und das Weihnachtsfest möchten diese Sorge um die Mitmenschen verstärkt in Erinnerung rufen.*

**Samstag, 27. November, 18:00 Uhr**  
Adventkranzsegnung (Kirchplatz)

**Samstag, 4. Dezember, 6:00 Uhr**  
Rorate

Anschließend Frühstück im Pfarrheim  
(Für das Frühstück gilt die 2G-Regel!)

**Samstag, 11. Dezember, 6:00 Uhr**  
Rorate

Anschließend Frühstück im Pfarrheim  
(Für das Frühstück gilt die 2G-Regel!)

**Samstag, 18. Dezember, 18:00 Uhr**  
**Abendgottesdienst**

Krippensegnung  
Gerne können Sie Ihre Krippen zur Segnung mitbringen!

Hl. Abend, 24. Dezember, 22:00 Uhr  
Mette am Kirchplatz (WGD)

**Christtag, 25. Dezember, 08:00 Uhr**

*Beachten Sie bitte die unterschiedlichen Beginnzeiten und auch die jeweils geltenden Auflagen.  
Alle Termine vorbehaltlich neuer Covid-Regeln!*